



Das Urteil. Illustrationen: Mathias Weber, © 2020 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Jesus wird verurteilt

Alle standen auf und brachten Jesus zu Pontius Pilatus, dem römischen Statthalter.

»Du musst Jesus verurteilen!«, forderten sie. »Er bringt nur Unruhe in unser Volk! Er behauptet, er ist Christus, der König und Retter, den Gott uns versprochen hat.« Pilatus wandte sich an Jesus und fragte ihn: »Bist du der König der Juden?«

»Du sagst es«, antwortete Jesus. Pilatus überlegte. Dann sagte er zu den Priestern und Gesetzeslehrern: »Das ist kein Grund, diesen Menschen zu verurteilen!«

»Aber er ist gefährlich!«, schrien sie. »Er verdreht allen Leuten den Kopf mit seiner seltsamen Botschaft. Zuerst nur in Galiläa, dann überall im Land und jetzt sogar hier in Jerusalem!«

Pilatus horchte auf. »Galiläa?«, fragte er. »Kommt Jesus denn aus Galiläa?« »Ja!«, sagten sie.

»Dann muss Herodes über ihn entscheiden«, erklärte Pilatus. »Er regiert in Galiläa.« Und so ließ er Jesus zu Herodes bringen. Herodes freute sich, als er Jesus sah. Er hatte schon viel von ihm gehört und war neugierig, ihn kennen zu lernen. »Zeig mir doch eins deiner Wunder!«, forderte er Jesus auf. Aber Jesus sah ihn nur an und schwieg. Herodes war enttäuscht.

Er begann Jesus Fragen zu stellen. Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da ärgerte sich Herodes und rief: »Der da will ein großer König sein? Und ein Wundertäter? Das ist lächerlich! Auf, zieht ihm einen Königsmantel an, damit er wenigstens ein bisschen wie ein König aussieht!« Die Soldaten von Herodes brachten einen roten Mantel und zogen ihn Jesus an. Dabei verbeugten sie sich zum Spaß vor ihm und lachten ihn aus.

»Und jetzt bringt ihn wieder zu Pilatus zurück!«, befahl Herodes.

Pilatus überlegte, was er tun sollte. Es war üblich, dass er zum Passafest einem Gefangenen die Freiheit schenkte. So beschloss er, Jesus freizulassen. Er ließ noch einmal die Priester und den

jüdischen Rat kommen und rief auch das Volk zusammen. Dann verkündete er: »Ihr wollt, dass ich Jesus verurteile.

Aber dafür gibt es keinen Grund. Auch Herodes hat nichts herausgefunden. Er hat ihn ja zu mir zurückgeschickt. Jesus hat nichts getan, was mit dem Tod bestraft werden muss. Deshalb soll er nur ausgepeitscht werden. Dann lasse ich ihn frei.« Aber die Leute riefen: »Nein! Nicht Jesus! Lass Barabbas frei!« »Barabbas ist ein Mörder!«, entgegnete Pilatus. »Er sitzt im Gefängnis, weil er einen Menschen umgebracht hat! Ich werde Jesus freilassen!« Doch alle schrien: »Nein! Ans Kreuz mit ihm!« Pilatus versuchte es noch einmal: »Was hat Jesus euch denn getan?

Er hat kein Verbrechen begangen! Ich kann ihn auspeitschen lassen, aber dann lasse ich ihn frei!« Aber die Leute schrien immer lauter: »Kreuzige ihn! Kreuzige ihn!«

Die Menge tobte so wild, dass Pilatus nachgab. Er ließ Barabbas frei und befahl, Jesus ans Kreuz zu nageln.

(Aus: Unter Gottes weitem Himmel, Text: Christiane Herrlinger, © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart)